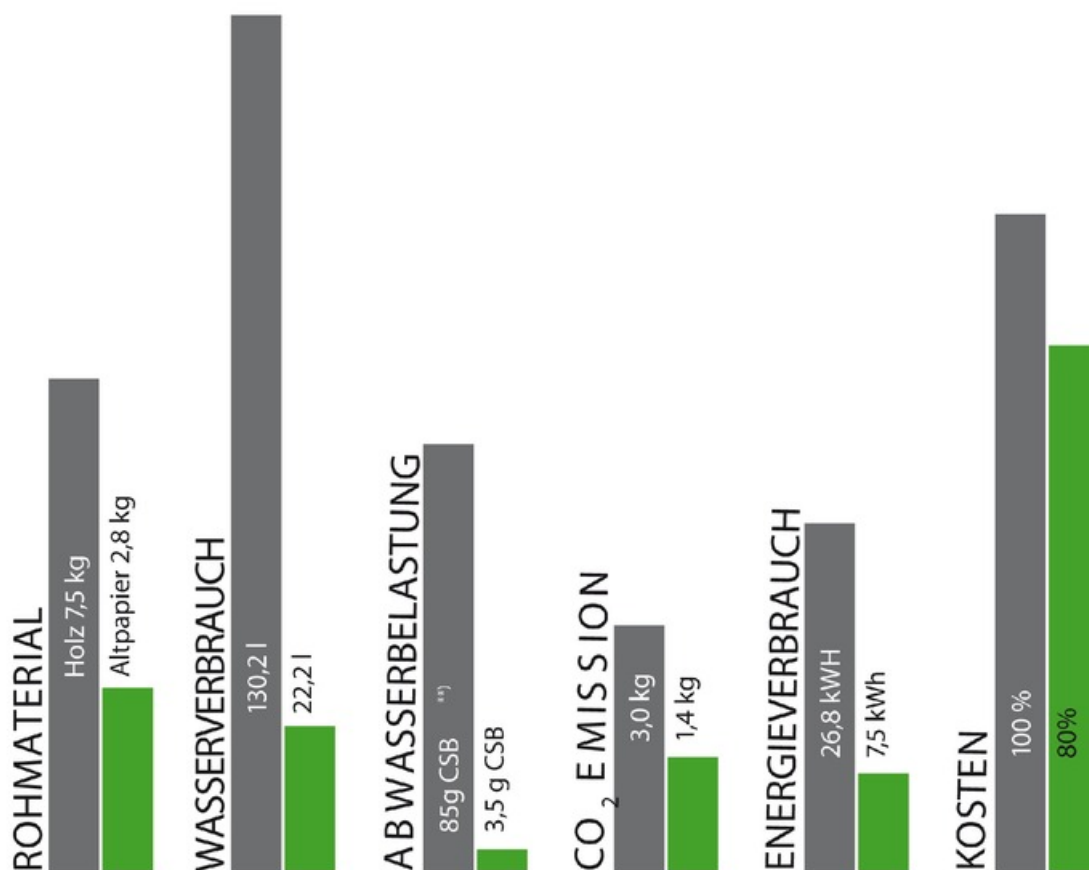


01.10.2012 - 07:45 Uhr

Mit Recyclingpapier die Stromproduktion eines AKW's einsparen? Die Stäfner Firma Metanoia zeigt den Weg auf

ÖKOBILANZ

Vergleich Frischfaserpapier gegenüber Recyclingpapier*)



Frischfaserpapier



Recyclingpapier



*) Basis 1 Packung Kopierpapier a 500 Blatt

**) Chemischer Sauerstoffbedarf,
ein Maß für die Summe aller im Wasser vorhandenen oxidierbaren Stoffe

Stäfa (ots) -

Die Schweizer verbrauchen über 230kg Papier pro Kopf und Jahr und zählen damit zu den internationalen Spitzenverbrauchern (Afrikaner im Durchschnitt nur 6kg). Ein Drittel (!) aller Wälder werden für die Papierindustrie abgeholzt. So schrumpfen kontinuierlich die Ur- und Primärwälder in den Tropen, Kanada und Afrika. Deshalb drängt sich die umweltschonende Lösung auf, so viel Papier wie möglich aus dem Rohstoff Altpapier zu erzeugen. Denn für Recyclingpapier müssen weder Wälder abgeholzt, noch Zellstoff in schadstoffreichen und energie- und wasserverbrauchenden Prozessen gewonnen werden.

Die Stäfner Firma Metanoia (griech. Umdenken), ist seit 1989 als Pionier für ökologische Holz- und Papierprodukte tätig und beweist anhand nachfolgendem Beispiel, dass Recyclingpapiere schön- und marktgerecht sind: Für den Schweizer Detailhändler COOP fabriziert Metanoia farbige Recycling-, anstelle von Frischfaserprodukten. Aktuell überschreitet diese Produktion 30000 kg/Jahr. Alleine mit diesem einen Produkt ergibt dies eine jährliche Einsparung von 5.4 Tonnen CO2 und 200'000 KW Strom.

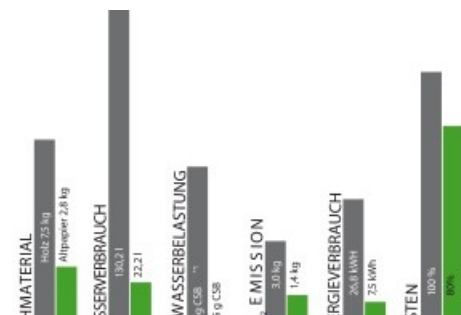
Diese Menge ist allerdings ein sehr bescheidener Anfang zu potentiell möglichen Co2 und Stromeinsparungen: Jährlich werden in der Schweiz rund 1.6 Millionen Tonnen Papier verbraucht. Davon liegt der Konsumanteil graphischer Frischfaserpapiere (Drucksachen, Kopierapiere usw.) gemäss Verband der Schweizerischen Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie (ZPK) bei ca. 6 Prozent. Dies ergibt die beachtliche Summe von 100000 Tonnen Papier und ein Sparpotential von 18'000 Tonnen CO2 und 660 MW Strom: Dies entspricht praktisch der Leistung von 2 alten Atomkraftwerken! - Und diese Menge resultiert notabene nur aus dem 6%-Anteil der graphischen Papiere.

Zurzeit setzen aber immer noch viele Firmen, öffentliche Materialbeschaffungen und der Bund auf Frischfaserpapiere. Die Gründe dafür sind festgefahrene Vorurteile, Produkte-Unwissen, "kein Handlungsbedarf" wegen bestehender Einkaufskanäle sowie reine Prestige Gründe: Weiss gilt als edel. Bei den heutigen Sparanstrengungen ist dies umso erstaunlicher, sind doch Recyclingpapiere bis zu 20% preiswerter als Frischfaserpapiere.

Kontakt:

Metanoia Marketing- und Products
8712 Stäfa
Josef Junz
Tel.: +41/44/926'21'21
E-Mail: mail@metanoia.ch
Web: www.metanoia.ch

Medieninhalte



Infographik Recyclingpapier: Vergleich Frischfaserpapier gegenüber Recyclingpapier. / Weiterer Text ueber ots und auf <http://www.presseportal.ch>. Die Verwendung dieses Bildes ist fuer redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung unter Quellenangabe: "ots.Bild/Metanoia Marketing & Product"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100052814/100725780> abgerufen werden.